

Vorteilsclub

Mitglieder haben die Chance auf attraktive **Gewinne** sowie

Ermäßigungen bei zahlreichen Partner*innen – von **minus 20%** bis **minus 50%**. Seite 20–24



FIT BLEIBEN MUSS NICHT TEUER SEIN

In Motorik-, Aktiv- und Generationen-Parks kann man kostenlos an Fitness und Gesundheit arbeiten. Und: Eine Trainerin hat gute Tipps auf Lager.

Seite 16

MEIN WIEN



11|2022

Klimaschutz geht auf Tour

Das Klima schützen und auf die Veränderungen der Umwelt rasch reagieren: So bleibt Wien auch in Zukunft eine lebenswerte Stadt. Die Klima-Tour zeigt, wie es geht. **Seite 4–7**



STADT DER VIELFALT UND DER TOLERANZ

Der Juni steht ganz im Zeichen des Regenbogens. Das Ziel: In Wien sollen alle Menschen sie selbst sein können – egal, welches Geschlecht sie haben und wen sie lieben.

Seite 10



FINANZEN IM GRIFF

Der Budgetabschluss weist ein überschaubares Defizit und gute Rücklagen auf.

Seite 8



KAMPF GEGEN DIE TEUERUNG

Menschen, die unter den hohen Energiekosten leiden, bekommen Hilfe. „Die Stadt investiert mehr als 124 Millionen Euro in die Energieunterstützung“, sagt Bürgermeister Michael Ludwig.

Seite 11

2 | LEOPOLDSTADT



CZERNINPLATZ SOLL UMGESTALTET WERDEN

Attraktive Aufenthaltsbereiche, Verkehrsberuhigung oder zusätzliche Grünflächen: Wie soll der Czerninplatz in der Leopoldstadt künftig aussehen? Bezirksvorsteher Alexander Nikolai lädt alle Anrainer*innen ein, ihre Wünsche, Anliegen und Ideen vor Ort einzubringen.

10. 6., 15–19 Uhr, 11. 6., 10–13 Uhr, 2., Czerninplatz, Telefon 01/4000-02110, leopoldstadt.wien.gv.at

4 | WIEDEN



ARGENTINIERSTRASSE WIRD SICHERER

Weniger Asphalt, breitere Gehsteige sowie viel Begrünung und Abkühlung wünschen sich Anrainer*innen bei der Umgestaltung der Argentinierstraße. Das zeigen Ergebnisse einer Befragung. Die Resultate werden jetzt in zwei Konzepte eingearbeitet und kommen dann zur finalen Abstimmung. Im Frühjahr 2023 soll die Umgestaltung beginnen. Telefon 01/4000-04110, wieden.wien.gv.at



Bildungsstadtrat Christoph Wiederkehr (l.) und Bezirksvorsteher Georg Papai eröffneten das neue Grätzl in der Franklinstraße.

21 | FLORIDSDORF

Bildungsmeile Franklinstraße

Gemeinsam lernen, sporteln und feiern können Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene im neuen Bildungsgrätzl.

Morgens die Volksschule besuchen und am Nachmittag ein Instrument in der Musikschule erlernen? Im Gymnasium für die Matura büffeln und in der Freizeit Einblicke in den Beruf Kunsttherapeut*in gewinnen? Das alles beinhaltet das Bildungsgrätzl. Unter dem Motto „Wirksam im Wir“ wurde in Floridsdorf das bereits 19. eröffnet. Dazu haben sich im Bereich der Franklinstraße mehr als 25 Institutionen zusammengeschlossen. Kindergärten, Gymnasien, Volksschulen, Gebietsbetreuung Stadterneuerung, Wiener Gesundheitsförderung sowie die Grätzlpolizei sind nur einige der Einrichtungen, die sich aktiv an dem Bildungsgrätzl beteiligen.

Die Kooperation der Institutionen ermöglicht den Schüler*innen ein umfassendes Freizeit-, Bildungs- und Beratungsangebot.

ZIEL DES GRÄTZLS

Von Sportkursen über gemeinsame Straßenfeste bis hin zur Unterstützung der Mädchen und Buben durch soziale Jugendarbeit werden die unterschiedlichsten Bedürfnisse abgedeckt. „Die Vernetzung und der enge Austausch der Bildungseinrichtungen unterstützen Kinder und Jugendliche bestmöglich auf ihrem Bildungsweg“, sagt Vizebürgermeister und Bildungsstadtrat Christoph Wiederkehr. **21., Franklinstraße, Telefon 01/599 16-95010, bildungsmeile.wien**

12 | MEIDLING



AUSBILDUNG IN MODE UND DESIGN

Mode kreieren und umsetzen lernen die Schüler*innen in der Ausbildung im Schloss Hetzendorf. Für alle Interessierten gibt der Film „on screen“ als großes Jahresfinale Einblicke in das kreative Schaffen. Anmeldungen für das Schuljahr 2023/24 können bis Februar 2023 eingereicht werden.

23. 6., 15, 16, 17, 18 Uhr, 1., Metro-Kino, Johannesgasse 4, 7/10/15 €, Telefon 01/4000-85710, modeschule.wien.gv.at

13 | HIETZING



SPIELPLATZ FÜR ALLE GENERATIONEN

Zwei Pergolen, ein Fitnessbereich, ein Ballkäfig und ein Kleinkinderspielplatz erwarten Wiener*innen zukünftig in der Adolf-Lorenz-Gasse. Der Generationenpark ist der erste seiner Art und bietet Besucher*innen jeden Alters etwas. Er wurde in enger Zusammenarbeit aller Parteien geplant. Bis zum Spätsommer sind die Umbauarbeiten abgeschlossen. **13., Adolf-Lorenz-Gasse, Telefon 01/4000-13110, hietzing.wien.gv.at**

14 | PENZING
16 | OTTAKRING

FOKUS AUF DIE VEREINSARBEIT

Indische Tanzschritte üben, Pokerspielen lernen oder Schmetterlinge analysieren: Das alles können interessierte Besucher*innen beim Vereinsfest. Einen Nachmittag lang präsentieren Sport-, Sozial- und Kulturinitiativen aus dem 14. und 16. Bezirk ihre Tätigkeiten und laden das Publikum ein, selbst mitzumachen.

11. 6., 14–19 Uhr, 16., U3-Endstation Ottakring, Telefon 01/4000-15926, wien.gv.at/menschen/integration



Anrainer*innen können ihre Ideen zur Umgestaltung aktiv einbringen.

10 | FAVORITEN

Supergrätzl in Innerfavoriten

Ende Juni startet die Umsetzung des ersten Wiener Supergrätzls. Zwischen Gudrunstraße, Leebgasse, Quellenstraße und Neilreichgasse werden den Anrainer*innen unterschiedliche Nutzungskonzepte vorgestellt, die die Verkehrsberuhigung im Grätzl sowie die Schaffung neuer Freiflächen zum Ziel haben. Themenspaziergänge, Freiluftausstellungen und Straßenlabore laden ein, sich mit eigenen Ideen und Wünschen einzubringen. **Telefon 01/4000-10110, favoriten.wien.gv.at, stadtentwicklung.wien.gv.at/projekte/supergraeztl-favoriten.html**

22 | DONAUSTADT



ZWEI LEUCHTTÜRME ENTSTEHEN AM SEEUFER

Die Promenade am Nordufer des Asperner Sees wird spektakulär. Gleich zwei Hochhäuser schaffen neben Wohn- und Arbeitsflächen viel Platz für Lokale mit Schanigärten und für Geschäfte im Erdgeschoß. Entlang ihrer Arkaden wird es Raum zum Flanieren und Entspannen geben. Bis 2027 sollen die zwei Bauten fertig sein.

Telefon 01/4000-22100, donaustadt.wien.gv.at

18 | WÄHRING



KREATIVE IDEEN ZUM KLIMASCHUTZ GESUCHT

Elektrogeräte reparieren oder Autos teilen: Der 18. Bezirk sucht Ideen, die einen Beitrag zur Bekämpfung der Klimakrise leisten. In den Kategorien Ressourcenschonung, klimafreundliche Mobilität und Zusammenhalt fördern können Projekte eingereicht werden. Bis zu 3.000 Euro gibt es zu gewinnen.

Einreichfrist bis 15. 7., Telefon 01/4000-18115, waehring.wien.gv.at



QR-Code scannen und Video zum Thema sehen:



Einsatz bitte: Mähen

Seit Mitte Mai gibt es für Waldschaf, Zackelschaf, Steinschaf, Coburger Fuchsschaf, Shropshire und Berrichon du Cher saftig grünes Gras auf der Donauinsel. Die 70 tierischen Mitarbeiter*innen der Stadt verbringen die Sommersaison im Norden der Insel und ersetzen maschinelle Rasenmäher. Das sorgt für eine schonende Beweidung und eine CO₂-sparende Bewirtschaftung der Wiesen- und Grasflächen.

life-donauinsel.wien.at

23 | LIESING

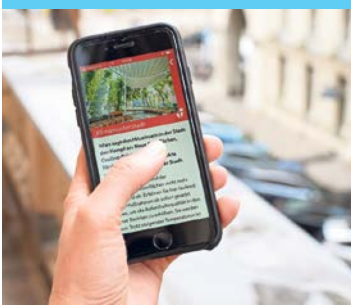


NEUER STADTPARK IN ATZGERSDORF

Dort, wo noch vor einem Jahr Camper*innen Urlaub gemacht haben, entsteht eine neue Grün-oase. Auf einer Fläche so groß wie vier Fußballfelder laden künftig ein Wasserspielplatz, ein Lesegarten und schattige Alleen zum Verweilen ein. Die Umgestaltung wurde in enger Abstimmung mit den Anrainer*innen geplant. Bis Jahresende soll der Umbau fertig sein.

Telefon 01/4000-23110, liesing.wien.gv.at

APP FÜR EIN COOLES WIEN


**WIENS KÜHLE PLÄTZE
AUF EINEN BLICK**

1.000 Parks, 1.300 Trinkbrunnen, neun Wasserspielplätze und kostenlose Badeplätze: Wer sich an heißen Tagen in der Stadt abkühlen will, braucht die App „Cooles Wien“. Neben der aktuellen Temperatur sind in der Landkarte alle kühlen Plätze verzeichnet.

QR-Code scannen
und die App
herunterladen



PRATERSTERN


**13 PLATANEN MACHEN
PRATERSTERN GRÜN**

Schon im Sommer können die 150.000 Menschen, die am Praterstern täglich unterwegs sind, den Schatten und die Kühlung der XXL-Platanen genießen. Sie sorgen neben 43 weiteren neuen Bäumen, grünen Beeten mit Gräsern und Sträuchern und einem Wasserspiel dafür, dass der Platz sich nicht mehr so stark aufheizt. Als Baumeinfassung und Sitzgelegenheit dienen „Pratoide“, die zum Verweilen einladen.



COOLE MASSNAHMEN

Aktionsplan gegen die Sommerhitze

Immer öfter übersteigen die Temperaturen in Wien 30 Grad. Jetzt sind schnelle Hilfe und vor allem Abkühlung gefragt

Der Schweiß rinnt, der Blutdruck sinkt, die Haut wird rot, Muskeln und Gehirn bekommen weniger Sauerstoff: Das passiert, wenn die Temperatur auf mehr als 30 Grad Celsius steigt. Und das kommt aktuell in Wien deutlich häufiger vor als noch vor einigen Jahrzehnten. In den 30 Jahren vor 1990 gab es in Wien durchschnittlich neun Hitzetage mit mehr

als 30 Grad pro Jahr, in den folgenden Jahren bis 2020 waren es mehr als 20. Dass sich das Klima verändert hat, ist für alle spürbar. Gewitter und Stürme, Hochwasser, lange Trockenperioden und Hitzewellen zeigen das.

**KLIMA SCHÜTZEN,
STADT KÜHLEN**

Darum setzt Wien Maßnahmen zum Klimaschutz, die im Klimafahrplan festgeschrieben sind. Das Ziel: bis 2040 klimaneutral sein und so den Klimawandel auf längere Sicht aufhalten. Zusätzlich sind aber schnelle Hilfen gefragt, um die Stadt zu kühlen. „Vor allem ältere Menschen, Kleinkinder, Schwangere, kranke Menschen und Personen, die im Freien

arbeiten, leiden unter den Temperaturen“, sagt Gesundheitsstadtrat Peter Hacker. Das ist nicht nur unangenehm – an den Folgen der Hitze sterben mehr Menschen als im Straßenverkehr. Beispiel Hitzewelle 2021: Am 21. Juni musste die Wiener Berufsrettung zu 1.191 Hitzeeinsätzen ausrücken. Die starke Hitzewelle im Jahr 2003 – sie wurde von Wissenschaftler*innen untersucht – forderte in Wien 130 Todesopfer.

HITZEAKTIONSPLAN

Was die Stadt Wien gegen die Hitze tut und zukünftig verstärkt tun wird, steht im Hitzeaktionsplan. Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky sagt: „Große Hitze macht speziell jenen Menschen zu schaffen,

„Wichtig ist, dass Klimapolitik und soziale Gerechtigkeit Hand in Hand gehen.“

PETER HACKER
GESUNDHEITSTADTRAT

Cool bleiben trotz hoher Temperaturen

Anstieg der Durchschnittstemperatur
+2°C
 seit den 1970er-Jahren

Temperatur unter einem Baum
-3°C
 kühler als in der Umgebung

Hitzetage
 (Temperaturmaximum über 30°C)
 1961–1990: **9,2**
 1991–2020: **20,1**

1.300
 Trinkbrunnen

166
 Nebelduschen

+30°C

Auswirkungen der Hitze:

- erhöhte **Herzfrequenz**
- niedriger **Blutdruck**
- starke **Durchblutung**
- **Konzentrationsprobleme**
- **Schwitzen**

1.000
 Parks

9
 Wasserspielplätze

die sich nicht oder nur schwer selbst helfen können. Genau darauf legen wir den Fokus im neuen Hitzeaktionsplan. Er beinhaltet soziale Maßnahmen, mit denen wir Wien zu einem Ort machen, an dem man trotz weltweit steigender Temperaturen gut und gerne lebt.“ Die Maßnahmen reichen von städtischen Cool Spots bis zur Umsetzung von Hitze-standards für Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen. Hitzeinseln werden mit Wasser gekühlt, mehr Bäume spenden wohlthuenden Schatten. Auf der Website der Stadt und in Broschüren gibt's Infos, wie man am besten durch die heißen Tage kommt. So sollen die Wiener*innen vor den negativen Auswirkungen der Hitze geschützt werden.

MEHR WASSER & GRÜN

Um Hitzeinseln zu vermeiden – sie entstehen vor allem dann, wenn die Temperaturen auch nachts nicht mehr sinken –, helfen auch kurzfristige Maßnahmen. Die 55 Wiener Denkmalbrunnen kühlen die Umgebung, dazu kommen 166 Nebelduschen und 75 Brunnhilden mit Sprühnebel. Zusätzlich laden die Bäder der

„Wir machen Wien zu einem Ort, an dem man trotz der weltweit steigenden Temperaturen gut und gern lebt.“

JÜRGEN CZERNOHORSZKY
 KLIMASTADTRAT

Stadt ein, sich zu erfrischen und von der Hitze zu erholen. Neun Wasserspielplätze sind für Kinder ein cooles Highlight und 60 Kilometer kostenlose Badestrände bringen Abkühlung. Vor allem aber mehr Bäume tragen dauerhaft dazu bei, dicht verbaute Gebiete zu kühlen. Bis 2025 werden 25.000 neue Stadtbäume an rund 500 Standorten gepflanzt. Ein Bankerl zum Ausrasten darunter darf natürlich auch nicht fehlen. Und weil auch den Stadtbäumen schnell heiß wird, sorgt eine Schicht Schotter unter dem Straßenbelag für ein gut verzweigtes Wurzelwachstum. So sind die Bäume auch in Trockenperioden gut versorgt.

wien.gv.at/cooleswien

KOLUMNE



MICHAEL LUDWIG
 BÜRGERMEISTER

Gemeinsam gegen die Hitze

Wetterextreme zeigen uns den Klimawandel auch in Wien. Wir steuern intensiv dagegen.

Früher sprach man von Wetterkapriolen, wenn es wieder einmal besonders heiß, stürmisch oder trocken war. Heute wissen wir: Der Klimawandel zeigt sich in diesen extremen Wetterereignissen. Wien ist sich der großen Gefahren für die Umwelt und für die Menschen bewusst. Und da geht es um weit mehr als um schlaflose Nächte, weil es nachts nicht abkühlt: Durch die Hitze sind sogar Todesopfer zu beklagen. Es ist also extrem wichtig, dass wir jetzt unseren Plan für ein klimaneutrales Wien konsequent umsetzen. Bis diese Maßnahmen wirken, kühlen wir die urbanen Hitzeinseln mit Sprühnebeln, Springbrunnen und mehr Bäumen. Und ganz wichtig bei Hitze: Lassen Sie es ruhig angehen, denn der Körper hat schon genug zu tun.

EXPERT*INNEN IM INTERVIEW: DAS HILFT IM KAMPF GEGEN DEN KLIMAWANDEL

„Viel Zeit haben wir nicht mehr“

So schön der Sommer sein kann – Hitze heißt Stress für den Körper. Klimaexpertin Sylvia Berndorfer und Umweltmediziner Hans-Peter Hutter über Gefahren des Klimawandels.

Wie spüren Sie persönlich die Klimaveränderung?

Hans-Peter Hutter: Das Wettergedächtnis der meisten Menschen ist ja nicht sehr gut. Aber es ist nicht mehr zu übersehen, dass sich etwas verändert. Und damit meine ich viel mehr als Hitze. Ich merke auch, dass Übergänge der Jahreszeiten fehlen.

Sylvia Berndorfer: Ich habe die Veränderung im Sommer 2003 wahrgenommen. Meine Tochter war gerade auf die Welt gekommen und die extreme Hitze war für sie eine Gefahr. Die Sonne hatte erstmals etwas Bedrohliches.

Herr Hutter, man kennt Sie als Corona-Experten. Was hat das Klima mit Medizin zu tun?

Hutter: Da gibt es komplexe Zusammenhänge, die weit über Hitze hinausgehen. Die Luftqualität wird schlechter. Es gibt „neue“ Pflanzenarten, die sich massiv verbreiten und stark allergen sind. Wir haben Stechmücken, die bei uns tropische Erkrankungen übertragen können. Das geht bis zum Thema Migration. Viele Gebiete im globalen Süden werden nicht mehr bewohnbar sein.

Gibt es Zahlen zu dem Thema?

Hutter: In der Hitzewelle 2003 gab es europaweit 70.000 Tote.
Berndorfer: Die Hitzetage

„2003 hatte die Sonne für mich erstmals etwas Bedrohliches.“

SYLVIA BERNDORFER
KLIMAEKPRTIN, BEREICHSLEITUNG
FÜR KLIMAANGELEGENHEITEN



haben sich seit 1960 verdoppelt. Hitzewellen werden nicht fünf Tage, sondern 15 Tage dauern.

Was bewirkt Hitze im Körper?

Hutter: Hitze bedeutet Stress. Um die Kerntemperatur bei 37 Grad zu halten, werden verschiedene Mechanismen in Gang gesetzt: Wir schwitzen, das kühlt. Das Herz-Kreislauf-System ist stark belastet. Die Konzentrationsfähigkeit nimmt ab, bestimmte Arbeiten werden gefährlicher. Und nicht zuletzt gibt es psychische Belastungen und mehr Aggression auf den Straßen.

Warum trifft die Hitze die Städte besonders stark?

Berndorfer: Im urbanen Raum bilden sich Hitzeinseln. Wenn es nachts nicht mehr abkühlt, speichern Straßen und Gebäude die Wärme. Man merkt die Temperaturunterschiede sogar in der Stadt – in der Innenstadt ist es um bis zu neun Grad wärmer als in den grünen Außenbezirken.

Welche Maßnahmen setzt die Stadt, um das zu ändern?

Berndorfer: Zum Beispiel werden Außenjalousien gefördert, die effektiv kühlen. Wasser ist wichtig – Sprühnebel und Springbrunnen verbessern das Mikroklima deutlich. Längerfristig geht es darum, mehr Grün in die Stadt zu bringen und Klimaschutz z. B. in den Bereichen Energie und Verkehr umzusetzen.

Hutter: Mir ist der soziale Aspekt wichtig. Ein Mal am Tag bei der betagten Nachbarin läuten wäre eine wirksame Maßnahme, deren Gesundheit zu schützen. Nachbarschaftshilfe ist aber nicht mehr sehr verbreitet. Die Klimakrise zeigt, woran es in der Gesellschaft grundsätzlich fehlt.

Wie kann ich mich schützen?

Berndorfer: Indem Sie die Hitze nicht in die Wohnung lassen. Ich wundere mich jedes Mal, wenn ich im Sommer ein gekipptes Fenster sehe. So wird die Wohnung bis zum Abend ein Backofen.

Hutter: Ventilatoren funktionieren gut. Und gehen Sie es ruhiger an. Zu Mittag Tennis spielen oder Hecke schneiden macht Sie nicht zum Helden.

Schaffen wir die Wende?

Berndorfer: Ich hoffe schon. Auch wenn es inzwischen eher fünf nach als fünf vor zwölf ist.

Hutter: Viel Zeit haben wir nicht mehr. Aber wir wissen,

„Hitze belastet auch psychisch. Das führt zu mehr Aggression im Straßenverkehr.“

HANS-PETER HUTTER
UMWELTMEDIZINER

wie es geht. Die Menschen müssen erkennen, dass sie das für ihre Gesundheit und ihre Kinder tun. Dazu braucht es Bedingungen, die uns klimafreundliche Entscheidungen leicht machen. Und bitte keine Panik. Dann denkt man nur: Ich kann eh nichts mehr tun.



SPASS FÜR KINDER

Cooler Spielplatz

Der Baumgartner-Casino-Park hat eine neue erfrischende Attraktion: Wasserfontänen, ein Sprühschirm und ein Wal, der feinste Tröpfchen spuckt, sorgen ab 25 Grad für Abkühlung. Er ist einer von neun kostenlosen Wasserspielplätzen.

Adressen unter wien.gv.at/umwelt/parks



Die Klima-Tour macht bis Ende Oktober an 70 Stationen Station.

INFO-TOUR: WIEN MACHT GUTES KLIMA

Fragen zu Klimaschutz? Profis kommen vorbei

Bis 26. Oktober tourt eine E-Radflotte mit Infos zu Artenschutz, Mülltrennung und Energiesparen im Gepäck durch die Bezirke.

Das Thema Klima ist derzeit aktueller denn je. Viele Lebensbereiche sind vom Klimawandel und der Klimaerwärmung betroffen“, ist Wiens Klimastadtrat Jürgen Czernohorsky (Foto) überzeugt. „Deshalb starten wir einen neuen großen Schwerpunkt zum Thema Klima in der Stadt – die Wiener Klima-Tour.“ Die Klima-Tour ist an bis zu 70 Tagen in Wiener Grätzln unterwegs, informiert über die großen und kleinen Zusammenhänge und erzählt von den Aktivi-

täten der Stadt im Bereich Klimaschutz und Klimawandelanpassung. Expert*innen der Stadt beantworten Fragen und geben Tipps, was man selbst im Alltag fürs Klima machen kann. Mit an Bord sind die unterschiedlichen Themen von Ernährung über Grünraum, Wasser und Artenschutz bis hin zu Energie und Kreislaufwirtschaft.

KOMM AN BORD

„Wir haben uns als Fortschrittskoalition vorgenommen, Wien bis zum Jahr 2040 CO₂-neutral zu ma-

chen. Damit uns das als Stadt allen gemeinsam gelingt, brauchen wir möglichst viele Wienerinnen und Wiener aktiv mit an Bord“, sagt die Gemeinderätin Angelika Pipal-Leixner.

WIENS WEG ZUR KLIMANEUTRALITÄT

Im Wiener Klimafahrplan ist der Weg in Richtung Klimaneutralität bereits ganz klar festgelegt. Die Klima-Tour zeigt bei Stopps in den Bezirken, was jede*r Einzelne dazu beitragen kann. wien.gv.at/klimatour

KLIMA-TOUR-TERMINE

- 11. 6., 13–19 Uhr**
Wir in Ottakring und Penzing: 16., U3-Station Ottakring
- 14. 6., 8–18 Uhr**
Austrian World Summit: 1., Heldenplatz
- 15. 6., 10–18 Uhr**
Wasserfest: 10., Wasserturmpark
- 26. 6., 10–16 Uhr**
Rock den Ring: 3., Maria-Jacobi-Gasse 50
- 29. 6., 13–19 Uhr**
12., Philadelphiabrücke
- 30. 6., 13–19 Uhr**
21., Bahnhof Floridsdorf



Ergebnis des Rechnungsabschlusses 2021 zeigt die Stadtfinanzen gut aufgestellt. Das Budgetdefizit ist geringer ausgefallen.

Wien hat kürzlich den Rechnungsabschluss für das Jahr 2021 vorgelegt. Dieser zeigt rückblickend das gesamte Wirken der Stadtpolitik. Insgesamt hat die Stadt im Vorjahr 16,2 Milliarden Euro investiert. Etwa die Hälfte davon entfielen auf die Kernbereiche Gesundheit (2,8 Mrd. Euro), Soziales (2,3 Mrd. Euro) und Bildung

(2,8 Mrd. Euro). Um die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts zu garantieren, nahm Wien weitere 2,4 Milliarden Euro in die Hand. Weiters wurden etwa 700 Millionen Euro extra für klimaschonende Maßnahmen zur Verfügung gestellt.

POSITIVE ZEICHEN

Erfreulich ist, dass das Budgetdefizit um 600 Millionen Euro

niedriger ausfiel als im Vorfeld erwartet. Gleichzeitig konnten die Rücklagen um 200 Millionen Euro erhöht werden. „Die Wiener Finanzsituation trotz der Krise“, zeigt sich Finanzstadtrat Peter Hanke zufrieden. „Diesen Weg wollen wir konsequent weitergehen.“ Der aktuelle Schuldenstand wird mit rund

neun Milliarden Euro beziffert. „Die Pro-Kopf-Verschuldung in Wien beträgt 5.000 Euro“, so Hanke weiter. Damit liegt Wien im bundesweiten Vergleich im Mittelfeld. Der Rechnungsabschluss 2021 wird am 27. und 28. Juni im Wiener Gemeinderat diskutiert und beschlossen. wien.gv.at/finanzen



„Wir gehen unseren verantwortungsvollen Weg in der Finanz- und Investitionspolitik weiter.“

PETER HANKE
FINANZSTADTRAT

U25 unterstützt Jugendliche bei Arbeit, Bildung und Sozialem

Vorzeigeprojekt verbessert Chancen für Tausende junge Menschen.



„Persönliche Beratung hilft auf dem Weg zum Job“, sagt Peter Hacker.

Seit zwei Jahren gibt es die U25 Wiener Jugendunterstützung. Sie versucht, Jugendlichen von 15 bis 25 Jahren die Integration in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Monatlich werden im Schnitt rund 12.000 Personen betreut, zeigt eine Zwischenbilanz.

TOP-BETREUUNG

Die Abteilung für Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht der Stadt und AMS Wien bündeln dafür ihre Aktivitäten und Angebote an einem

Standort. In der Lehrbachgasse 18 in Meidling bekommen junge Erwachsene Beratung – zum Beispiel im gemeinschaftlichen One-Stop-Shop. Rund 350 Mitarbeiter*innen sind dazu im Einsatz. Der Fokus liegt darauf, durch persönliche Beratung eine passende Ausbildung zu ermöglichen. „Mit der gebotenen Betreuungsqualität schaffen wir es, die jungen Wienerinnen und Wiener gezielt zu unterstützen“, so Sozialstadtrat Peter Hacker. ams.at/arbeitsuchende/u25

SANIERUNG



AUFWERTUNG FÜR AUSFLUGSZIEL

Eine Million Gäste kommen jährlich in den Schlosspark Laxenburg. Mit Investitionen in der Höhe von zehn Millionen Euro machen Wien und Niederösterreich das Areal noch attraktiver. Es werden Sanierungen durchgeführt und der Schlossteich wird erneuert. schloss-laxenburg.at

POLITISCHE MITBESTIMMUNG

Kinder haben das Sagen

Die Stadt stellt Kindern und Jugendlichen eine Million Euro zur Verfügung. Über den Einsatz entscheiden die jungen Wiener*innen.

QR-Code scannen
und Video zum
Thema sehen:



Neue Skateparks, beleuchtete Ballspielflächen oder überdachte konsumfreie Plätze: Rund 250 Ideen für eine kinder- und jugendfreundliche Stadt reichten junge Wiener*innen im Rahmen der Mitmachaktion „Dein Wien for Future“ ein. Die Vorschläge kommen von Kindern und Jugendlichen sowie aus Vereinen, Schulen und Kindergärten. Lehrer*innen und Pädagog*innen haben sie anhand eines eigens entwickelten Kartenspiels mit den Kindern erarbeitet. Im Kinder- und Jugendparlament entscheiden mehr als 300 Delegierte zwischen fünf und 20 Jahren im Herbst, über



Das Kinder- und Jugendparlament entscheidet in einem mehrstufigen Prozess, wie das Geld eingesetzt wird.



Vizebürgermeister Wiederkehr (2. v. l.) im Gespräch mit Jugendlichen

welche Ideen letztlich abgestimmt werden soll. Für die Realisierung stellt die Stadt Wien eine Million Euro zur Verfügung – die „Kinder- und Jugendmillion“.

ONLINE-ABSTIMMUNG

Thematisch reichen die Vorschläge von „Natur und Umwelt“ über „Gemeinschaft und Miteinander“ bis hin zu

„Mobilität und Verkehr“ oder „Freizeit und Kultur“. Gemeinsam mit der Stadt werden die Ideen auf ihre Umsetzbarkeit geprüft und nun bis Juli in der sogenannten Co-Kreation-Phase weiter bearbeitet. Mit den Dienststellen der Stadt entwickeln die Ideeneinreicher*innen und Delegierten des Kinder- und Jugendparlaments aus den Vorschlägen

mögliche Projekte. Über die besten 100 können alle Wiener*innen zwischen fünf und 20 Jahren im Herbst online abstimmen. Damit entscheiden sie, wofür die Kinder- und Jugendmillion verwendet wird. „Wien setzt damit neue Maßstäbe, wenn

es um die Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen geht“, betont Vizebürgermeister und Jugendstadtrat Christoph Wiederkehr. „So wird Wien zur kinder- und jugendfreundlichsten Stadt der Welt.“

junges.wien.gv.at/einreichung

Respekt macht Schule

Wiener Schulen sollen Orte des Miteinanders sein. Das Programm „Respekt: Gemeinsam stärker“ gibt Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern die Möglichkeit, Konflikte zu verhindern. An zehn „Respektschulen“ helfen Sozialarbeiter*innen und Künstler*innen bei Workshops, theaterpädagogischen Projekten und

Elternarbeit. „Ziel ist, das Gemeinsame und den Respekt in den Vordergrund zu stellen“, erklären die Vizebürgermeister*innen Kathrin Gaál und Christoph Wiederkehr. „Es ist wichtig, Frauenrechte zu vermitteln. Mädchen und Burschen sollen sich in der Schule wohlfühlen.“

respekt.wien.gv.at

REGENBOGENMONAT

ANDERSRUM IST NICHT VERKEHRT

Beim bunten Straßenfest in Mariahilf sorgen Musiker*innen und DJs für Stimmung. Dazu erwarten Infostände der LGBTIQ-Community die Gäste.

**4. 6., ab 14 Uhr,
6., Esterházygasse**

KUNTERBUNTE FENSTERPARADE

Ein drei Meter großer Bilderrahmen lädt zu Selfies ein. Beim Infostand der Stadt Wien gibt es kostenlos Regenbogenfähnchen für die Fenster zu Hause.

**5. 6., 11-17 Uhr,
1., Rathausplatz**

EIN LAUF FÜR AKZEPTANZ

Beim Pride Run geht's für Einzelläufer*innen, Paare und Teams über fünf oder zehn Kilometer. Start ist in der Prater Hauptallee auf Höhe der Vivariumstraße beim Praterzelt.

**10. 6., 19 Uhr, 2., Prater,
priderunvienna.com**

ÖSTERREICHS GRÖSSTE DEMONSTRATION

Zehntausende demonstrieren für die Gleichberechtigung von LGBTIQ-Menschen. Der Spaß kommt nicht zu kurz: DJs legen auf Trucks auf, der Ring wird zur Tanzfläche.

**11. 6., 13 Uhr, Start beim
Rathaus, viennapride.at**

DRAGQUEENS BITTEN ZUM TUNTATHLON

Mit Stöckelschuhen laufen Dragqueens um die Wette, danach gibt's Synchronbügeln und Handtaschenweitwurf. Der Tuntathlon räumt selbstironisch mit Rollenklischees auf.

**25. 6., 15 Uhr,
16., Yppenplatz,
tuntathlon.com**

WIEN MACHT DEN JUNI ZUM REGENBOGENMONAT

Stadt der Vielfalt

Die Wiener Antidiskriminierungsstelle für LGBTIQ-Anliegen (WASt) berät kostenlos. Leiter Wolfgang Wilhelm im Interview

Warum braucht eine welt-offene Stadt wie Wien eine Antidiskriminierungsstelle für LGBTIQ-Menschen?

Wilhelm: Weil es noch immer Homo-, Bi-, Trans- und Interphobie gibt. Nur 50 Prozent der LGBTIQ-Menschen (also homo-, bi-, trans- und intersexueller sowie queerer Personen) outen sich in ihrem privaten Umfeld, der Rest versteckt die gleichgeschlechtliche Partnerin bzw. den Partner oder die eigene Identität vor Familie sowie Freundinnen und Freunden oder am Arbeitsplatz. Das belastet enorm, wenn man nicht man selber sein kann. Hier versuchen wir



Bei der Regenbogenparade auf der Ringstraße demonstrieren Zigtausende für die Gleichberechtigung von LGBTIQ-Menschen.



Wolfgang Wilhelm und sein Team bieten kostenlose, anonyme Beratung.

zu helfen. Wir bieten kostenlose, anonyme Beratung bei Diskriminierung, fördern LGBTIQ-Vereine oder arbeiten in der Bewusstseinsbildung.

Zurzeit beschäftigt sich die WASt mit der Realisierung eines queeren Jugendzentrums. Wozu braucht Wien so etwas?
Wilhelm: Jugendliche, die sich anders fühlen und keinen Rückhalt in der Familie haben, brauchen einen Ort der Sicherheit, an dem sie sich über ihre

sexuelle Orientierung und Identität klar werden können. In einem queeren Jugendzentrum sind sie die Mehr- und nicht die Minderheit. Dort können sie ihre Zeit verbringen und einander kennenlernen, ohne diskriminiert zu werden, und dort erhalten sie Beratung.

Im Juni demonstrieren bei der Vienna Pride Hunderttausende für die Gleichberechtigung von LGBTIQ-Menschen. Was trägt die Stadt dazu bei?

Wilhelm: Wir unterstützen die Pride – aus Solidarität mit der

LGBTIQ-Community und um allgemein die Wichtigkeit des Themas zu betonen: Es muss klar sein, dass es nicht okay ist, sein Kind zu verstoßen, weil es homosexuell ist. Die Pride steht für Lebenslust und Vielfalt – und zeigt LGBTIQ-Menschen die Solidarität in der Gesellschaft. Darum hat die Stadt den Juni zum Regenbogenmonat erklärt, mit Veranstaltungen in den Bezirken über die Pride hinaus (siehe Kasten rechts).

**Telefon 01/4000-81449,
wien.gv.at/kontakte/wast**

Schule unterm Regenbogen

Mit einer Regenbogenbibliothek und einer inklusiven Regenbogenklasse stärkt die Leopoldschule queeren Schüler*innen den Rücken. Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr zeichnete sie deshalb im Rahmen des Projekts FLAGIncluded als LGBTIQ-Flaggschiffschule aus. Bundesweit hatten sich 100 Schulen um den Titel beworben.

Hilfe bei Energiekosten

Im Kampf gegen Energiearmut erweitert die Stadt Wien ihr Maßnahmenpaket. Die öffentliche Hand investiert Millionen in die Energieunterstützung Plus.

Strom und Gas werden immer teurer. Für einen durchschnittlichen Wiener Haushalt bedeutet das heuer Mehrkosten von rund 500 Euro. Die Stadt Wien reagiert mit einem umfassenden Maßnahmenpaket: Mit der Wiener Energieunterstützung Plus wird die bereits bestehende Energieunterstützung umfassend erweitert. Und es werden weitere Unterstützungsmaßnahmen geben, so Bürgermeister Michael Ludwig. Künftig soll es mehr Anspruchsberechtigte geben, kündigt er an.

EINMALIG 200 EURO

Eine Maßnahme zur Bekämpfung der Energiearmut ist die Wiener Energiekostenpauschale. Besonders von der Teuerung betroffene Personen – etwa Bezieher*innen von Mindestsicherung,

Mindestpension, Wohnbeihilfe und Arbeitslosenleistungen – erhalten 200 Euro direkt überwiesen. Insgesamt sind das etwa 262.000 Menschen.

Die zweite Maßnahme – die Energieunterstützung Neu – kommt rund 210.000 Haushalte zugute. Dabei handelt es sich um eine (Teil-)Übernahme

von Rückständen bzw. der Jahresabrechnung beim Energieunternehmen. Weiters umfasst das Angebot eine Energieberatung sowie den Austausch elektrischer Geräte. Anspruchsberechtigt sind Bezieher*innen von Mindestsicherung oder -pension, Personen mit GIS-Befreiung sowie Personen, die vom Ökostrom-Förderbeitrag befreit sind. Die dritte Maßnahme ist die Förderung nachhaltiger Energien.



Bürgermeister Michael Ludwig kündigt weitere Unterstützung für Energiekosten an: „Es kann nicht sein, dass in einem reichen Land wie Österreich Kinder in ihrem Zuhause frieren müssen, wenn es wieder kälter wird.“

MASSNAHMEN ERWEITERT
„Zur Bekämpfung der Energiearmut setzen wir ein neues Maßnahmenpaket mit einem Volumen von 124,3 Millionen Euro um“, betont Bürgermeister Ludwig. Eine Erweiterung ist bereits vorgesehen. Unter anderem sollen Alleinerziehende 300 Euro Soforthilfe erhalten. wien.gv.at/energieunterstuetzung-plus

Reformprozess läuft auf Hochtouren

Umfangreiche Maßnahmen führten zu einem besseren Kund*innenservice in der MA 35.



Die Reform der Abteilung für Einwanderung und Staatsbürgerschaft (MA 35) zeigt erste Erfolge. Die Behörde hat im Vorjahr drei Mal so viele Staatsbürgerschaften verliehen wie in den Jahren zuvor. Zudem stieg die Zahl der abgeschlossenen Verfahren im Einwanderungsbereich um 20 Prozent. Und mit dem Business Immigration Office konnte eine effiziente Anlaufstelle für Fachkräfte aus Drittstaaten

geschaffen werden. Die MA 35 bearbeitet 150.000 Anträge jährlich.

NEUE MITARBEITER*INNEN
Im Rahmen der Reform stellte die Stadt neue Mitarbeiter*innen ein und verbesserte den Kund*innenservice. Das neue telefonische Servicecenter nahm im vergangenen halben Jahr 193.600 Anrufe entgegen. Das sind rund 27.600 Kund*innengespräche pro Monat. wien.gv.at/kontakte/ma35

ALLE INFOS ÜBER DIE ANGEBOTE DER STADTWERKE-UNTERNEHMEN

Service kommt ins Grätzl

Hinkommen und beraten lassen: Der Grätzlbus – jetzt auch mit Infos zu Services der Wiener Stadtwerke – kommt auch bei Ihnen vorbei. Dabei sind die Fragen und Wünsche der Wiener*innen gefragt.

Das Stadtservice kommt mit dem Grätzlbus in den Bezirken vorbei, um Vorschläge, aber auch Probleme und Sorgen anzuhören, aufzugreifen und anzugehen. Die Wiener Stadtwerke haben diese Gelegenheit beim Schopf gepackt und sind jetzt auch im Info-Bus vertreten. Sie haben Antworten auf alle Fragen rund um die Wiener Linien, Wien Energie, Wiener Lokalbahnen, Bestattung Wien und Friedhöfe Wien: Wo kann ich einen Parkplatz in einer WIPARK-Garage anmieten? Wo kann ich eine würdevolle Bestattung planen? Wo bekomme ich meine Öffi-Jahreskarte und Energieberatung?



Stadtrat Peter Hanke (3. v. r.) hat sich vor Ort selbst von den Service-Angeboten überzeugt.

INFOS IM SERVICETREFF

Noch mehr Service gibt's in der Spittelau. Beim Servicetreff können Sie zum Beispiel Ihren Zählerstand für Strom und Gas bekannt geben, sich über Ihre Strom-, Gas- und

Wärmerechnung informieren und einen Termin für die Energieberatung vereinbaren. Während der Öffnungszeiten (Mo–Fr 8–15 bzw. 17.30 Uhr) ist ein Besuch ohne Terminvereinbarung möglich.

14. 6., 14–16 Uhr,
Hoher Markt 5,
14. 6., 16.30–18.30 Uhr,
1., Freyung 1,
15. 6., 14–16 Uhr,
11., Enkplatz
15. 6., 16.30–18.30 Uhr,

**11., Rosa-Fischer-Gasse/
Ecke Guglgasse**
**21. 6., 14–16 Uhr, 15.,
Auer-Welsbach-Park**
Weitere Termine unter
**wien.gv.at/kontakte/
stadtservice, servicetreff.at**

AKTIVE DEMOKRATIE

Von 20. bis 27. Juni ist der Eintragungszeitraum für die beiden Volksbegehren „Rücktritt Bundesregierung“ und „Keine Impfpflicht“. Unterschreiben können Sie in einem beliebigen Eintragungsort lokal oder online mittels elektronischer Handy-Signatur oder Bürgerkarte. **Infos & Öffnungszeiten:** wien.gv.at/volksbegehren

Feste der Generationen

Am 10. und 24. Juni finden zwei Events unter dem Motto „Klein & Groß – Bewegt & Gesund“ statt.

Beim Gleichgewichtsparcours die Geschicklichkeit testen oder beim Tanzen austoben: Die Feste der Generationen des Projekts „Klein & Groß – Bewegt & Gesund“ der Wiener Gesundheitsförderung – WiG laden vor allem Kinder und Senior*innen ein. Schauplatz

am 10. Juni ist die Jugendsportanlage im Auer-Welsbach-Park, am 24. Juni wird mit Bewegung, Spiel und Spaß in der Jugendsportanlage Herderpark gefeiert. **10. u. 24. 6., 9.30–13.30 Uhr,** **Telefon 01/226 00 17 (ASKÖ WAT Wien),** wig.or.at/KLEINundGROSS



Fotos: PID/David Bohmann, Pexels, PID/Votava, PID/Eugen Bergmann

UMWELT UND KLIMA ENTLASTEN

Das Klo ist kein Mistkübel

Egal, ob Tampons oder Zigarettenstummel: Wer Mist einfach in der Toilette entsorgt, belastet Umwelt und Klima. Eine neue Kampagne klärt über die Folgen auf. Das Motto: Spül keinen Müll!

Mehr als 79 Millionen Feuchttücher, mehr als 196.000 Kilogramm an Monatshygieneartikeln wie Tampons oder Binden und rund 80 Millionen Zigarettenstummel pro Jahr: Die Grob- und Feinrechen der von der ebswien betriebenen städtischen Kläranlage in Simmering werden von unsachgemäß im Klo entsorgten Feststoffen belastet. Aber nicht nur die.

VERMEIDBARES CO₂

Auch Umwelt und Klima leiden unter den Folgen des gedankenlosen Wegspülens. Das sogenannte Rechengut muss in Containern zur Müllverbrennung gebracht werden. Im Jahr 2021 verursachte das



Zwei Mitarbeiter der ebswien kontrollieren den offenen Grobrechen.

1.220 Lkw-Fahrten und damit unnötigen CO₂-Ausstoß. Speiseöl, das ins WC wandert, verstopft die Rohre, Essens-

reste können Ratten anlocken und so die allgemeine Hygiene beeinträchtigen. **spülkeinenmüll.at**

Reisepass rechtzeitig beantragen

2022 laufen in Wien 200.000 Reisepässe ab. Längere Wartezeiten sind möglich. Daher gilt: Vor dem Urlaub zeitgerecht die Gültigkeit prüfen.

Für eine Reisepass-erneuerung ist eine Terminvereinbarung erforderlich, am schnellsten geht das online. Wer einen Pass für ein Baby oder Kind beantragt, ist verpflichtet, dieses zum Termin mitzubringen. Falls Sie einen Termin nicht wahrnehmen können, sagen Sie bitte aus Gründen der Fairness ab. passservice.wien.gv.at



FERNSEHTIPPS

IM JUNI AUF W24

Nicht verpassen: Das Donauinsselfest live im TV und im Livestream.

WIENER BÜHNEN

Michael Fahrner-Glatz ist dieses Mal zu Gast im Gloria Theater in Floridsdorf. Direktor Gerald Pichowetz gibt eine Hausführung. Weitere Themen: der Glöckner von Notre Dame und ein Konzert der SOS Balkanroute im WUK. **Mo, 20 Uhr**

W24 LIVE AUF DEM DONAUINSELFEST

Der Wiener Stadtsender ist mit einer eigenen Bühne auf dem Donauinsselfest vertreten. Wienerlied-Fans kommen dort ganz besonders auf ihre Kosten. Drei Tage lang sendet W24 wieder live für alle Inselfans im TV und im Livestream. **Ab 24. Juni auf W24**

STADTGESPRÄCH

Tamara Mascara: Die bekannteste Drag Queen Österreichs spricht über ihre Zeit im Heaven Vienna, die LGBTIQ-Party „The Circus“, Dancing-Stars und Anfeindungen im Alltag. Spannende Gäste erwartet auch Gerhard Koller im Juni im W24-Studio. **So, 20 Uhr**



Ich bin dabei.

W24 ist im Kabelnetz von Magenta, auf kabelplus, simpliTV, A1 TV, im mobilen Livestream via App und in der Online-Mediathek auf [W24.at](https://w24.at) zu sehen.

LESEPAT*INNEN GESUCHT

Ein Lächeln ist der schönste Dank

Die Wiener Lesepat*innen besuchen Volksschulen und unterstützen Kinder beim Lesenlernen. Aktuell werden Ehrenamtliche dringend gesucht. Auch andere Muttersprachen als Deutsch sind gefragt.

Für Waltraud ist jeder Besuch in der Schule ein Höhepunkt. Die Seniorin ist seit fünf Jahren Lesepatin und hat schon vielen Kindern dabei geholfen, das geschriebene Wort zu meistern. „Die Kinder freuen sich, dass ich extra in die Schule komme“, erzählt Waltraud nach dem Unterricht. „Manche berichten sogar, dass sie extra ‚für mich‘ mehr geübt haben.“ Der Einsatz ist auch für die Lesepatin erfüllend. „Ein Lächeln der Kinder ist mein größter Dank.“

EIN MAL PRO WOCHE

Lesepat*innen sind Ehrenamtliche, die Kindern, hauptsächlich in der Volksschule, beim Lesenlernen helfen. Sie kom-

men zumindest ein Mal pro Woche während des Unterrichts in eine Schule und üben das Lesen mit zwei bis vier Kindern. Lesepat*innen sind während ihrer Tätigkeit in der Schule unfall- und haftpflicht-versichert. Vor der Pandemie waren rund 1.500 Personen im Einsatz, die ihre Erfahrung, ihr Wissen und ihre Lebensfreude weitergegeben haben.

FÜR DIE ZUKUNFT LERNEN

Die wichtigste Qualifikation: Freude am Umgang mit Volksschüler*innen. Aktuell werden Lesepat*innen dringend gesucht, gerade auch Menschen mit anderer Muttersprache, etwa Ukrainisch, sind herzlich willkommen. Sie sollten Deutsch und die jewei-

lige Sprache sehr gut sprechen und lesen können. Auch Voranmeldungen für Herbst sind möglich. „Wir freuen uns, dass die Lesepatinnen und -paten im Jubiläumsjahr ‚100 Jahre Bildung für Wien‘ wieder in die Schulen kommen können. Sie

begeistern Kinder für das Lesen und ermöglichen ihnen damit bessere Chancen“, sagt der Wiener Bildungsdirektor Heinrich Himmer.
Telefon 0664/819 87 71 (Mo–Mi 8–12 Uhr), lesepaten@bildung.wien.gv.at



Lesepat*innen unterstützen Kinder in der Schule.

Junge Frauen auf ihrem Weg unterstützen

Ein neues Beratungsprojekt hilft, den Anschluss an Schule, Arbeit oder Ausbildung zu schaffen.

Die Pandemie hat gerade Mädchen und junge Frauen besonders hart getroffen. Viele mussten zum Beispiel in der Familie verstärkt mithelfen, statt selbst zu lernen. Manche mussten sogar die Schule oder ihre Ausbildung abbrechen. Wir wollen diesen Wienerinnen ein Auffangnetz bieten“, sagt Vizebürgermeisterin und Frauenstadträtin Kathrin Gaál. Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke ergänzt: „Wir wollen den jungen Frauen aus der

Vereinzelung der Coronazeit heraushelfen, sie stärken, sodass sie wieder den Anschluss an eine Ausbildung oder einen Beruf finden.“ Deshalb startete der waff – Wiener Arbeitnehmer*innen Förderungsfonds mit dem Verein sprungbrett das Projekt „BASIS“. In dessen Rahmen fanden bereits mehr als 400 Beratungen statt, insgesamt 40 junge Frauen werden momentan betreut.
Telefon 0670/404 92 18, sprungbrett.or.at/basis, waff.at

150 Mal gespendet: „Mein Blut rettet Leben“

Mehr als 70 Liter Blut hat Gerald Netzl in den vergangenen 30 Jahren gespendet. Das Rote Kreuz sagt „Danke“.

„Für mich bedeutet es nicht einmal eine Stunde Zeitaufwand, einem anderen Menschen rettet meine Blutspende das Leben“, sagt Gerald Netzl. Er war schon 150 Mal Blutspenden und erhielt dafür vom Roten Kreuz eine goldene Verdienstmedaille. Alle 90 Sekunden wird in Österreich eine Blutkonserve als Notfallmedikament benötigt – nach einem Unfall, bei Operationen oder wegen einer schweren Krankheit. Spender*innen werden dringend gebraucht.
gibdeinbestes.at



SO ENTSTAND DAS FREIZEITPARADIES DER WIENER*INNEN



Die Donauinsel bietet Schutz und Erholung

Eigentlich war sie nur ein Zweckbau zum Schutz vor Hochwasser. Heute bietet sie Sport, Erholung und eine bunte Tierwelt.

Die Regulierung der Donau zwischen 1870 und 1875 war für Wien eine wichtige Maßnahme zum Hochwasserschutz. Zuvor war die Donau ein frei mäandrierender Fluss, geprägt durch viele Seitenarme, Aulandschaft und Inseln. Durch die Begradigung des Flusses im 19. Jahrhundert entstand am linken Ufer das Überschwemmungsgebiet. Gegen das Hochwasser von 1954 – das stärkste jemals registrierte Donauhochwasser – konnte die Regulierung jedoch nur bedingt Schutz bieten. Große Teile des 20. und 2. Bezirks standen unter Wasser.

INSEL GEGEN HOCHWASSER

Als eine Lösung des Hochwasserproblems entwickelte Zivilingenieur August Zottl das Modell eines Entlastungsgerinnes. 1969 beschloss der Gemeinderat – gegen den Widerstand der Opposition und der Boulevardmedien – die Errichtung einer zweiten Donaurinne, vom Strom durch eine Insel getrennt.

ERHOLUNG STATT WOHNEN

Die Donauinsel war in den Planungen nach ingenieurstechnischen Gesichtspunkten nur ein notwendiges Neben-



produkt des Gerinnes. Im Rahmen des Wettbewerbs „Donaubereich Wien“ wurden ab 1972 Nutzungskonzepte für die Insel entwickelt. Einige Planungen sahen die

Bebauung der Insel mit Hochhauswohnungen vor. Aber die Wiener*innen waren schneller: Sie nutzten die Insel schon zu Sport- und Erholungszwecken. So gab die Jury die

Empfehlung ab, den Charakter der Stromlandschaft zu erhalten. Die Donauinsel sollte in überwiegenderem Maße für Erholung genutzt werden. Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Sport- und Erholungsflächen sei dabei anzustreben.



Planungsideen für die Donauinsel umfassten auch Wohnprojekte.

NATurnahe Landschaft

So musste renaturiert werden: Die wie mit einem Lineal geplante Donauinsel wurde durch Biotop, Buchten und Gewässerflächen kleinräumig strukturiert und entgradigt, um eine naturnahe Landschaft zu erzeugen. Seit 1984 wird jedes Jahr auf der Insel das Donauinselfest veranstaltet, das weltweit größte Musikfestival mit freiem Eintritt. geschichtewiki.wien.gv.at/donauinsel

WIENS FREILUFT-FITNESSCENTER

Fit bleiben muss nicht teuer sein

Sport ist anstrengend genug, da muss man nicht noch den Geldbeutel belasten. In Wien kann man sich kostenlos austoben. Unsere Expertin hat Tipps für den Start.

Kinder springen jauchzend über Baumstämme, schwingen sich durch Netze und laufen gegeneinander Slalom. Familien lieben den Motorikpark in der Donaustadt, er ist aber kein reiner Kinderspielplatz. „Wer das glaubt, dem empfehle ich am Wochenende die Generation 50+ dabei zu beobachten, wie sie den Kleinen die Show stiehlt“, sagt Sportwissenschaftlerin und Fußballnachwuchs-Trainerin Jasmin Pourhassan, von den Kund*innen liebevoll „Dschäääzmin“ genannt. Der Parcours bietet viele verschiedene Stationen. In der Fitnesszone trainieren Erwachsene, um fürs Gänsehäufel gut gerüstet zu sein. Im Kraft-

pavillon kann man mit gewichteten Kniebeugen die Oberschenkel formen, für den Waschbrettbauch gibt's Rumpfbeugen und Klimmzugstangen sorgen für schön geformte Arm- und Rückenmuskeln. Auch die Balance-Übungen haben es in sich. „Ich habe mich bei meinem ersten Training im Park nicht besonders geschickt angestellt. Weil es teilweise Belastungen sind, denen ich mich das letzte

„Rutschfeste Schuhe, eine Trinkflasche und Sonnencreme – mehr braucht es nicht fürs erste Training.“

JASMIN POURHASSAN
TRAINERIN



Mal in der dritten Klasse ausgesetzt hatte“, sagt Pourhassan und empfiehlt rutschfeste Schuhe, Trinkflasche und Sonnencreme für das Training. Geeignet ist der Park für alle. „Es gibt für jedes Trainingsniveau das passende Gerät. Deshalb mutig sein, Schilder lesen, ausprobieren und dem Körper zwei bis drei Tage Zeit geben, das Gelernte zu verarbeiten. Dann macht man auch sehr schnell Fortschritte, die man vorher für unmöglich gehalten hätte.“ Wichtig: Bei jeder Übung gibt es Sicherheitshinweise. Lust auf Abwechslung? Ein zweiter Motorikpark befindet sich im Helmut-Zilk-Park.

SPORT FÜR JUNG UND ALT

In Wien gibt es mehr als 100 Aktiv-Parks. Dort finden Sportbegeisterte Calisthenics-Anlagen mit Klimmzugstangen, Barren, Hangelstrecken, Recks sowie Fitnessgeräte wie im Studio für alle Altersgrup-

pen. Mittels eines Crosstrainers oder eines Fahrrads wird die Koordination und Ausdauerfähigkeit verbessert, der Bonni-Reiter hingegen stärkt die Bein-, Gesäß- und Schultermuskulatur. So können Parkbesucher*innen das ganze Jahr, rund um die Uhr, kostenlos und im Freien an ihrer Fitness arbeiten. In den speziell für ältere Menschen gestalteten Generationen-Aktiv-Parks wie etwa im Miep-Gies-Park gibt es Trainingsgeräte, die Balance, Koordination und Wahrnehmung in Schwung halten. Beim Kugelspiel etwa gilt es, die Feinmotorik zu fördern, indem mit dem Fuß eine Kugel durch einen Hindernisparcours geschoben wird. Auf dem Wackelbrett mit Anhalteschlaufen macht man die Bewegung einer Straßenbahn nach und stärkt die Tiefenmuskulatur.
**motorikpark-wien.at,
wien.gv.at/umwelt/parks/
anlagen/aktiv-parks.html**



Sportlich am Strand

Beim Ferienspiel können Jugendliche Trainings in Beachvolleyball absolvieren – und dann vor großem Publikum spielen.

Das fühlt sich an wie Urlaub: Weißer Sand, Sonnencreme und Spaß an der frischen Luft sind die Zutaten, die Beachvolleyball zu einem so beliebten Sport machen. Anfang August geht wieder das große internationale Beachvolleyball-Turnier auf dem Heumarkt über die

Bühne – und genau da kann auch der Nachwuchs zeigen, was er schon draufhat.

STADTMEISTER*IN VON WIEN WERDEN

Jugendliche von zehn bis 15 Jahren absolvieren vorab beim Ferienspiel Workshops und werden dabei von professionellen Trainer*innen unter-

stützt. Die Stadtmeisterschaft findet am 6. und 7. August auf der Donauinsel statt. Beim großen Finale sehen Tausende Besucher*innen auf dem Center Court des BeachVolley Nations Cup auf dem Heumarkt zu. Anmeldung online, Teilnahme am Beachvolleyball Kinder Cup ist kostenlos. beach-talente.wien

Sicher im Stadtverkehr: Radeln will geübt sein

Kinder können bei den kostenlosen offenen Trainings noch besser radeln lernen.

Den Bremsweg richtig einschätzen oder das Gleichgewicht üben können Kinder bei den offenen Trainings von Fahrrad Wien auf drei Plätzen. Vor Ort sind Trainer*innen, die mit Rat und Tat zur Seite stehen. Kostenlose Leihräder und -helme stehen zur Verfügung.

Radmotorikpark Kaiser-mühlen: Sa 14–18 Uhr, 22., Rudolf-Nurejew-Promenade Radübungsplatz Naschmarkt: Sa 9–13 Uhr, 6., Rechte Wienzeile 51–57 Radspielplatz Seestadt: Sa 14–18 Uhr, So 13–18 Uhr, 22., Am Ostropark, fahrradwien.at



WIENER WASSERFEST 2022



BEIM WASSERFEST GEHT'S RUND

Mit Spiel- und Mitmachstationen, unterhaltsamen Bühnenauftritten und Info-Ständen wird's beim Wiener Wasserfest ganz bestimmt nicht fad. Außerdem stehen kostenlose Führungen hoch hinauf zum Wasserturm oder hinunter zum Wasserbehälter auf dem Programm. Eintritt frei. **15. 6., 9–18 Uhr, Wasserspielplatz Wasserturm, 10., Windtenstraße/Ecke Triester Str., wien.gv.at/wienwasser/bildung/wasserturm/wasserfest**

TAG DER ARTENVIELFALT



DEN WALD UND SEINE TIERE ERFORSCHEN

In der Waldschule Ottakring können Kinder das Ökosystem Wald kennenlernen. Beim Familienfest am Tag der Artenvielfalt macht das besonders viel Spaß. Gewinnspiele, Bastelstationen, Ausflüge und Stände für den kulinarischen Genuss werden den Besucher*innen geboten. Eintritt frei. **11. 6., 13–18 Uhr, Waldschule Ottakring, 16., Johann-Staud-Straße 80**

KULTUR

KULTUSGEMEINDE FEIERT

Koschere Schmankerl und Musik von Roman Grinberg erwarten Besucher*innen am Fest der Israelitischen Kultusgemeinde.
12. 6., 14.30–19 Uhr,
1., Judenplatz, Tel. 01/531 04-168, ikg-wien.at

MATINEE IM GARTEN

Bobby und Chuck Dale auf musikalischer Reise.
12. 6., 10.30–11.30 Uhr,
12–13 Uhr, 22.,
Siebeckstraße 14,
Eintritt frei,
Anmeldung erforderlich,
Telefon 01/4000-42048,
wien.gv.at/umwelt/parks

ROCKIGES KONZERT

Die Postmetal-Band Pelican entführt in die dunkle Welt des Untergrund-Rocks.
12. 6., 20 Uhr, 9., WUK,
Währinger Straße 59,
21,98€, Telefon 01/401 21-0, wuk.at

KINDER

ANTONIAS MUTIGE REISE

Der Reißteufel ernährt sich von den Stimmen entführter Kinder. Antonia leistet Widerstand und bekommt tatkräftige Unterstützung vom stummen Diener Jonathan und den Fledermäusen Roby und Toby.
Bis 28. 6., 19–21 Uhr,
9., Volksoper, Währinger Straße 78, 11€, Tel. 01/514 44-3670, volksoper.at

WELTRAUM FÜR KINDER

Alles über Kometen, Satelliten und die Sonne lernen Kinder in der Sternenkuppel im Planetarium.
Nächster Termin: 10. 6.,
16.30–17.30 Uhr, ab 6 Jahren,
2., Planetarium Wien,
Oswald-Thomas-Platz 1,
9/6,50€, Tel. 01/893 00 83, vhs.at/planetarium

NEUGIERIGE STUDIERENDE GESUCHT

Kinderuni

Knapp zwei Wochen lang können interessierte Buben und Mädchen die spannende Welt der Hochschulen und Universitäten kennenlernen.



Im Sommer übernehmen die Kinder die Universitäten.

Faszinierende Veranstaltungen zum Thema Vielfalt besuchen, lernen, mit welchen Instrumenten Chirurg*innen arbeiten, oder darüber diskutieren, was Gesetze mit Kindern zu tun haben: Mit Workshops, Seminaren und Vorlesungen bietet die KinderuniWien für alle neugierigen Nachwuchsforscher*innen das passende Programm.
Anmeldungen ab 13. 6., 11.–23. 7., 7–12 Jahre, Eintritt frei, kinderuni.at



Unter freiem Himmel gibt es zwei Monate lang Filme zu sehen.

Kino am Bibliotheksdach

Filme wie „Rimini“, „Große Freiheit“ oder „Der Onkel“ locken in Wiens höchstgelegenes Freiluftkino. Zwei Monate lang gibt es aktuelle Komödien, Dramen und Dokumentationen zu sehen.
1. 6.–31. 7., 21 Uhr, 7., Am Dach der Wiener Hauptbücherei,
Urban-Loritz-Platz 2A, 10€, Telefon 0699/11 36 69 47, kinoamdach.at

BEZIRKSMUSEEN

**KONZERT FÜR MORAVEC**

Das Wiener Komponistenquartett gedenkt des Bergsteigers Fritz Moravec (Foto) mit einer Uraufführung.
21. 6., 19 Uhr, 13., Am Platz 2,
Eintritt frei,
Telefon 01/877 76 88

KUNSTAUSSTELLUNG

Gemalte Natureindrücke von Klaus Meyer gibt es in Meidling zu bestaunen.
Ab 9. 6., 12., Längenfeldgasse 13–15, freier Eintritt,
Telefon 01/817 65 98

MUSIKALISCHE LESUNG

Wirkliches und Unwirkliches, Ernstes und Unernstes liest Ferry Kovarik. Sabine Scheybal musiziert dazu auf der Volksharfe.
9. 6., 18 Uhr, 16., Richard-Wagner-Platz 19b,
Anmeldung notwendig,
Eintritt frei,
Telefon 0680/143 28 95

BEETHOVEN IM RÖSSL

Ein Melodienreigen aus Chor, Violoncello und Klavier widmet sich Werken aus „Im weißen Rössl“.
11. 6., 17.30 Uhr,
21., Prager Straße 33, 15€,
Telefon 01/270 51 94

BÜHNENGESCHICHTEN

Zum 100. Todestag des langjährigen Direktors am Theater in der Josefstadt, Carl Blasel, wird aus seiner Biografie gelesen.
22. 6., 19 Uhr, 8., Schmidgasse 18, Eintritt frei,
Telefon 0699/19 13 63 03

bezirksmuseum.at



Inmitten des barocken Ambientes spielen die Künstler*innen ein reiches Musikprogramm.

Sommernachtskonzert Wiener Philharmoniker

Musikerlebnis
im Schlosspark
Schönbrunn für alle
Wiener*innen.

Gemütlich den lauen
Abend ausklingen
lassen und dabei den
Klängen der Wiener Phil-
harmoniker lauschen: Mitte

Juni lädt das bekannte
Orchester in das beeindruck-
ende Ambiente des Schloss-
parks Schönbrunn zum alljähr-
lichen Sommernachtskonzert.
Das Musikprogramm mit Wer-
ken von Beethoven, Dvořák,
Smetana, Rossini und Lysenko
soll auf die Bedeutung der
kulturellen Verbundenheit
Europas hinweisen. Das Kon-

zert wird erstmals von
Stardirigent Andris Nelsons
geleitet, Solist ist der Violon-
cellist Gautier Capuçon.
**16. 6., 20.45 Uhr,
13., Schlosspark Schönbrunn,
Zugang via Hietzinger oder
Meidlinger Tor. Aus Sicher-
heitsgründen ist die Gloriette-
wiese gesperrt. Eintritt frei,
sommernachtskonzert.at**

Fest auf der Donauinsel

Europas größtes gratis
Open-Air-Festival bietet
wieder ein vielseitiges
Programm.

Mehr als 100 Künst-
ler*innen und Bands,
vier Festivalbereiche
und elf Bühnen bietet das
Donauinselfest heuer. Mit
dabei sind die Sänger*innen
Mathea, Umberto Tozzi,
Nico Santos, Insieme sowie
Peter Cornelius.
**24.-26. 6., 21., Donauinsel,
Eintritt frei,
donauinselfest.at**



Von der Nordbrücke bis zur Friedensbrücke
erstreckt sich das Festgelände.

VERANSTALTUNGEN

LITERATURFESTIVAL FÜR KINDER

Leseratten aufgepasst!
Spannende Abenteuer-
reisen, lustige Bilderbände
und träumerische Märchen-
geschichten gibt es zu
entdecken. Für alle lese-
begeisterten Buben und
Mädchen bietet das Kinder-
literaturfestival ein buntes
Angebot an Lesungen,
Illustrationsworkshops,
Erzähltheater, Kurzfilmen
und eine Buchausstellung.
**22.-28. 6., 9-18 Uhr,
ab 3 Jahren,
Theater Odeon,
2., Taborstraße 10, Eintritt
frei, Telefon 01/505 03 59,
kinderliteraturfestival.at**



LANGE NACHT DER KIRCHEN

Ein vielseitiges Programm
bieten die 150 Kirchen und
Institutionen der Erzdiözese
Wien. Von Erkundungstou-
ren durch die Gruft der
Franziskanerkirche über die
Besteigung der Kirchturm-
spitze der Gumpendorfer
St. Ägyd bis hin zu einem
rappenden und singenden
Franziskaner im Stephans-
dom gibt's für jede*n
Besucher*in die beste
Unterhaltung. Kinder und
Jugendliche erwartet die
Möglichkeit, Orgelführun-
gen, Bastel- sowie Mär-
chenrunden zu besuchen.
Sogar eine Tenniseinheit am
Sportplatz Oberbaumgarten
ist im Angebot.
**10. 6., 18-1 Uhr, Eintritt frei,
Telefon 01/515 52-3434,
langenachtderkirchen.at**

Vorteilsclub: Jetzt Mitglied werden!

Vorteilsclub

Der Vorteilsclub der Stadt Wien ist die **kostenlose Freizeitwelt** für alle Wiener*innen ab 16 Jahren.

DICH ERWARTEN:

- tolle **Gewinnspiele**
- zahlreiche **Ermäßigungen** von **minus 20 % bis minus 50 %**
- exklusive **Events** wie Prater-Montag und Böhmischer Prater-Mittwoch
- eine **digitale Mitgliedskarte**, die sofort verwendet werden kann

SO WIRST DU MITGLIED:

Scanne den rechts angegebenen QR-Code oder **registriere dich auf unserer Website**. Nach deiner Registrierung findest du deine **digitale Mitgliedskarte** in **deinem Profil**, mit dieser kannst du umgehend alle Vorteile nutzen und an Gewinnspielen teilnehmen.

Solltest du darüber hinaus eine gedruckte Karte

wünschen, melde dich beim Vorteilsclub.

vorteilsclub.wien.at

facebook.com/vorteilsclub.wien.at

Clubtelefon 01/343 46 00

Montag bis Freitag 8–20 Uhr,
Samstag, Sonn- und Feiertag 9–17 Uhr



Scannen,
registrieren,
profitieren!

Gewinne Treatwell-VIP-Wochenendtickets für das Feel Good Festival

„Namaste“ in Döbling

Mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien gratis zum größten Yoga- und Fitnessfestival Österreichs.



Ende Juni dreht sich auf der Hohen Warte alles ums Thema Yoga.

Am 25. und 26. Juni wird die Hohe Warte Naturarena in Döbling zur Yoga- und Fitness-Spielwiese. Rund um die Fokus-themen Yoga, Fitness, Mind

und Friends erwartet die Besucher*innen beim Feel Good Festival ein vielfältiges Programm voller Bewegung, guter Laune und entspannter Atmosphäre: von Yoga- und

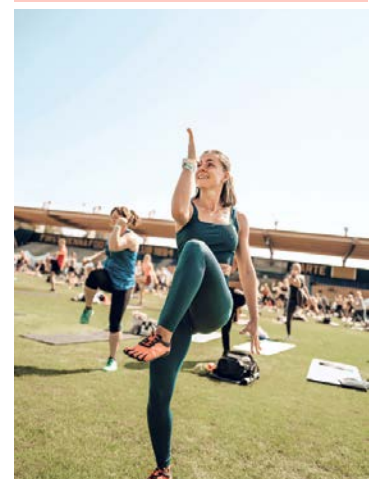
Fitness-Einheiten über Workshops und Meditationseinheiten bis hin zu Fitness-Bootcamps, Kochkursen und spannenden Vorträgen.

ANERKANNTE YOGIS UND TRAINER*INNEN

Mit dabei sind 20 der besten und anerkanntesten Yogis und Fitnesstrainer*innen Österreichs sowie internationale Yogalehrer*innen. Ob Anfänger*in oder fortgeschritten – bei Gruppentrainings und ausgiebigen Fitness-Einheiten wie Zumba, Pilates, Boxing und vielem mehr ist für alle Teilnehmer*innen das Richtige dabei. Komm vorbei und stärke dein Wohlbefinden durch Bewegung und ein starkes Mindset. Neben Tagestickets gibt es auch Tickets für das gesamte Wochenende.

Gewinnspiel: Gewinne 1x 2 Treatwell-VIP-Wochenendtickets inkl. Finger Food, Snacks, Getränken und vielen Special Goodies

Vorteil: **–20%** auf Tages- und Wochenendtickets (ausgenommen bereits ermäßigte Tickets und Treatwell-VIP-Tickets)



Gewinne eines von drei Abenteuer-Paketen

Viel Action zum Vatertag

Am 12. Juni stehen die Väter im Mittelpunkt. Passend dazu verlost der Vorteilsclub der Stadt Wien drei aufregende Pakete im Wert von je rund 800 Euro.

Los geht's mit einer **Donau-Rhapsody-Segway-Tour** für vier Personen. Rund um die Themenschwerpunkte Musik und Donau gleitest du wie auf Wolken durch Wien und entdeckst Sehenswürdigkeiten der Stadt aus einer ganz neuen Perspektive: eine unvergessliche Kombination aus Fahrspaß und Kultur. Im Anschluss haben sich die Gewinner*innen eine Stärkung verdient. Im **Austrian Pub**, dem neuen kulinarischen Hotspot im 11. Bezirk, kannst du es dir mit deiner Familie oder Freund*innen richtig gut gehen lassen. Neben einer **Speiseplatte für vier Personen** gibt's auch **Getränke für alle**. Der gemütliche Tagesausklang ist im Anschluss mit einem guten Tropfen Wein gesichert. Für alle Gewinner*innen gibt es einen **Karton „Gemischter Satz“** vom Weingut **Fuhrgassl-Huber**.



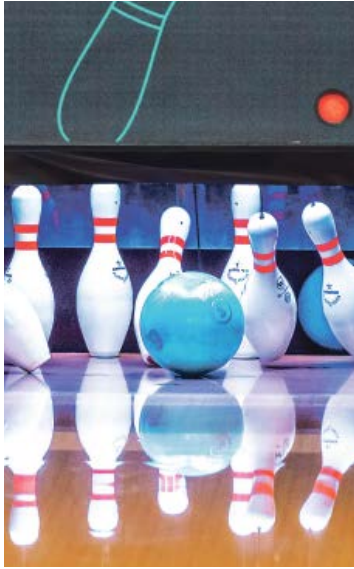
Vom Donaukanal über den Prater bis zur Wiener Innenstadt – entdecke die Stadt bei einer Segway-Tour.



Österreichische Schmankerln oder Burger: Im Austrian Pub findet jede*r etwas auf der Speisekarte.



Wiener Wein in bester Qualität: 42 Hektar bewirtschaftet das Weingut Fuhrgassl-Huber innerhalb der Wiener Stadtgrenze.



Kugeltanz Prater & Kugeltanz Auhof

Wie wäre es wieder einmal mit einem entspannten Bowling- oder Billard-Abend mit Freund*innen oder der Familie?

Vorteil: Aktion 1+1 gratis auf alle Zeittarife beim Bowling und Billard bei Vorreservierung



„Wiener Blut“-Gin

Der ideale Drink für einen besonderen Abend. Im „Wiener Blut“-Gin werden nicht nur Wacholderbeeren verarbeitet. Orangen, Kumquats und schwarzer Pfeffer sorgen bei diesem Gin für eine besondere Geschmacksnote.

Vorteil: –20% auf den „Wiener Blut“-Gin

Buntes Angebot speziell für Papas

So vielfältig wie das Leben sind auch die Geschenkideen zum Vatertag. Der Vorteilsclub der Stadt Wien bietet daher eine bunte Auswahl an Erlebnissen – und das zu ermäßigten Preisen.



Fit One

Auch Papas brauchen einen Ausgleich. In den Studios von Fit One trainierst du auf den neuesten und modernsten Fitnessgeräten, kannst diverse Kurse besuchen oder dich in der großen Wellness-Welt entspannen. In ausgewählten Studios stehen neben Saunen auch Infrarotkabinen und Eisbrunnen zur Verfügung.

Vorteil: –20% auf Silber-, Gold- & Prime-Mitgliedschaften (Mindestlaufzeit: zwölf Monate)

Raiffeisen Reisen – Austrian Cruise Center

Noch auf der Suche nach dem passenden Sommerurlaub? Entdecke beim Sommerspecial die schönsten Seiten des östlichen Mittelmeers an Bord der Costa Luminosa. Zu entdecken gibt es dabei die einst so gefürchtete Seefahrerrepublik Venedig, die eindrucksvolle Natur von Korfu und die mittelalterliche Eleganz Dubrovniks.

Vorteil: Bis zu –31% auf das Sommerspecial und ein Kind gratis





Adrenalin beim Spider Rock XL

Genau das richtige Erlebnis für alle, die den Adrenalinkick lieben: Schweben mit dem 380 Meter langen Flying Fox allein oder zu zweit über die U2 und das Hafengebieten der Marina. Wenn dir das noch

nicht wild genug ist, kannst du deine Nervenstärke am Power Fan mit einem kontrollierten Absturz aus 36 Metern beweisen. Ursprünglich wurde das Hightech-Gerät für das Training von Fallschirm-

jäger*innen entwickelt. Bei Spider Rock kannst du mit 36 Metern die längste Variante testen, was weltweit nur elf Mal möglich ist.

Vorteil: –20% auf Spider Rock XL-Einzeltickets

O – der Klub

Direkt bei der Wiener Staatsoper feiern – an Freitagen vorwiegend mit bekannten Acts der elektronischen Musikszene. An Samstagen

Vorteil: –50% auf den Eintritt bis 24 Uhr an Samstagen, Fast Lane und ein Welcome Drink

steht hingegen meist Disco-Sound auf dem Programm.



Mnozil's Restaurant Zum Kellergewölb

Genuss mit rustikalem Flair in der Innenstadt

Ein familiär geführtes Restaurant mit stilvollem Ambiente in einem gemütlichen Kellergewölbe in der City – das ist das Mnozil: Mehr als 200 Sitzplätze in drei getrennten Bereichen laden zu gemütlichen Familienfeiern, zu eleganten Hochzeiten oder einfach zum Genießen der hervorragenden Speisen ein.

Vorteil: –20% auf die Konsumation des Vorteilsclub-Mitglieds bei Vorreservierung



PARTNERCHECK



Beim Grillkurs konnte Martina vom Profi persönlich lernen.

Grill Heaven

Vorteilsclub-Mitglied Martina hat ihren perfekten Griller bereits gefunden: „Bei meinem Mann und mir hat die Grillsaison mit einem eigenen Kurs gestartet. Dabei haben wir alles über verschiedene Griller-Modelle und die perfekte Zubereitung von Grillgut gelernt. Im Anschluss nahmen wir unseren Traum-Griller gleich mit nach Hause und konnten durch den Vorteilsclub auch noch dabei sparen.“

Vorteil: –20% auf Fire-Rocket-Produkte sowie –10% auf alle Grillkurse

Günstiger oder gratis zu CATS und MISS SAIGON

Musical-Highlights zum Vorteilspreis

Bis Ende Juni zeigen die Vereinigten Bühnen Wien im Ronacher das weltberühmte Musical CATS. Auch nach mehr als 73 Millionen Besucher*innen in 30 Ländern und der Übersetzung in 16 Sprachen reißt der Erfolg nicht ab. Atemberaubende Tänze, legendäre Kostüme, ein magisches Bühnenbild und mitreißende Musik machen CATS, das bisher erfolgreichste Musical, zu einem Erlebnis.

LIEBESGESCHICHTE ZWISCHEN ZWEI KULTUREN

Im neu renovierten Raimund Theater wird währenddessen mit MISS SAIGON die bewegende Liebesgeschichte der jungen Vietnamesin Kim und des amerikanischen GIs Chris erzählt. Freu dich auf ergreifende Musik, eine imposante Inszenierung und tolle Bühnentechnik!

Vorteile: **-25%** auf den Ticketpreis für CATS und MISS SAIGON



CATS – das erfolgreiche Musical im Ronacher

Gewinnspiel:

Zu gewinnen gibt es **5 x 2 VIP-Karten** für **MISS SAIGON** am 21. Juni um 18.30 Uhr im Raimund Theater. Vor der Vorstellung findet ein **exklusiver Empfang** in der **VIP-Lounge** mit Brötchen und Getränken statt.



MISS SAIGON, der berührende Musical-Welterfolg von Cameron Mackintosh, ist erstmals in Wien zu sehen.

Der Vorteilsclub der Stadt Wien

Der Vorteilsclub der Stadt Wien bietet Vorteile von **minus 20% bis minus 50%** für alle Wiener*innen und Wien-Fans. Ob Sport, Kultur, Freizeit, Familie oder im Alltag – als Vorteilsclub-Mitglied erlebst du die Stadt ganz neu mit **tollen Gewinnspielen, spannenden Events und vielen Vorteilen**. Alle Infos findest du hier:

vorteilsclub.wien.at, facebook.com/vorteilsclub.wien.at, Clubtelefon 01/343 46 00



Scannen,
registrieren,
profitieren!